

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 5. September 2017

Freies WLAN am Klint – der älteste Teil der Stadt ist am modernsten ausgestattet!

Ab sofort kommen die Besucher der städtischen Kultureinrichtungen am Klint mit dem Smartphone oder Laptop über das freie WLAN kostenfrei ins Internet. Für alle Besucher steht in der Stadtbibliothek, im Harzmuseum, im Stadtarchiv und in der Kinderbibliothek kostenloses WLAN zur Verfügung. Die Stadtbibliothek Wernigerode kooperiert mit der bekannten Freifunk-Initiative, die in Wernigerode schon mehrere Hotspots eingerichtet hat. So wurde der Marktplatz, der Bereich an der Blumenuhr und der Rathausinnenhof bereits auf eine gemeinsame Initiative hin mit freiem WLAN ausgestattet.

Olaf Ahrens, Leiter der Kultureinrichtungen am Klint freut sich ganz besonders, diesen Service den Lesern und Benutzern der Einrichtungen anbieten zu können. „Ich hoffe natürlich auf eine große positive Resonanz bei unseren Lesern und bin überzeugt, dass noch mehr Gäste die Vorteile unserer Einrichtungen wahrnehmen werden.“

Tobias Kascha, Leiter des Büros des Oberbürgermeisters betonte: „Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung digitale Stadt. Ein zusätzliches kostenfreies Angebot für die Besucher der Einrichtungen am Klint, das die Servicequalität nachhaltig verbessert.“ Dietmar Pfohl, Leiter der IT-Abteilung der Stadt Wernigerode ergänzte, dass nun insgesamt sieben Wireless Access Points (drahtlose Zugangspunkte) vom eigenen System der Stadt abgekoppelt existieren. Erste Nutzer des neuen Service zeigten sich begeistert. „Super, dass wir die Funktion der Onleihe jetzt sofort auf den Endgeräten der Leser erklären können“, so Michaela Kriening, stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek.

Zusammen mit der Freifunkinitiative entsteht derzeit nach und nach ein öffentliches WLAN für die Stadt Wernigerode und damit die Möglichkeit, an verschiedenen Punkten kostenlos und ohne Limit im Internet zu surfen. „Eine Erweiterung des Service auf weitere Einrichtungen der Stadt ist in naher Zukunft vorgesehen.“, so Tobias Kascha während des Pressegesprächs.

Häufig gestellte Fragen – FAQ:

Wie kann ich das kabellose Netz nutzen?

Voraussetzungen für die Nutzung sind ein WLAN-fähiges eigenes Notebook oder Smartphone sowie ein Leserausweis der Stadtbibliothek.

Was muss ich bei der WLAN-Nutzung beachten?

Andere Leser dürfen nicht gestört werden, also kein lautes Tastaturklappern, kein Abspielen von Sounddateien (außer über Kopfhörer). Jugendgefährdende Inhalte dürfen nicht aufgerufen werden. Illegale Daten und Software, die beispielsweise das Urheberrecht verletzen, dürfen selbstverständlich nicht heruntergeladen werden. Für eventuelle Schäden an Hard- und Software Ihres Notebooks, die während der WLAN-Nutzung entstehen wird keine Haftung übernommen. Dasselbe gilt für Diebstahl oder Beschädigung. Lassen Sie Ihr Notebook keinesfalls unbeaufsichtigt.

Was kostet die Nutzung?

Die Nutzung ist für die Benutzer der Einrichtungen kostenlos.

Der Akku meines Notebooks ist fast leer. Wo finde ich eine Steckdose?

Zahlreiche freie Steckdosen befinden sich zum Beispiel in den Räumen der Bibliothek. Bitte benutzen Sie nur freie Steckdosen, die sich in unmittelbarer Nähe von Benutzerarbeitsplätzen befinden und errichten Sie keine "Stolperfallen" für andere Benutzer. Die Benutzung der Steckdosen in der Bibliothek erfolgt auf eigene Gefahr.

Bietet das Personal der Stadtbibliothek Unterstützung, wenn der Zugang zum WLAN mit meinem Notebook nicht funktioniert?

Informationen | Stadt Wernigerode | Büro des Oberbürgermeisters | Marktplatz 1 | 38855 Wernigerode
Tel.: 03943.654107 | Fax: 03943.654870 | Mail: petra.bothe@wernigerode.de

Nein. Die Dienstleistung der Stadtbibliothek beschränkt sich auf die Bereitstellung des Internetzugangs über WLAN. Für fremde Hard- und Software können wir keine Unterstützung leisten.

Wird eine Filtersoftware von Seiten der Stadtbibliothek eingesetzt?

Ja

BU: (von rechts) Tobias Kascha, Steffen Taubenheim-Probst, Jörg Berthold, Olaf Ahrens, Michaela Kriening, Petra Bothe und Dietmar Pfohl freuen sich über diese nachhaltige Initiative für die Kultureinrichtungen der Stadt. © Olivia Pious